

Der Cod. lat. Monac. 13601 aus Niedermünster, eine sehr schön geschriebene, sehr reich verzierte Evangelienhandschrift, einst von Kugler, dann von A. Woltmann, *Gesch. der Malerei I*, S. 258, beschrieben, enthält das Bild der Aebtissin Outa von Niedermünster, welche um 1002—1005 angesetzt wird, mit der Inschrift:

Virgo Dei genitrix divino pignore felix,
Suscipe vota tuę promti serviminis Outę.

Ausserdem ist in den Worten 'Domna Abbatisa' zwischen A und b ihr Monogramm angebracht.

Der Cod. lat. Monac. 23630 (ZZ 630, Cim. 53), ein Lectionar, ist vorzüglich merkwürdig durch die schönen Elfenbeintafeln des Einbandes, s. den Catal. II, 4, 81. Eingeschrieben ist auf dem ersten Blatt 'Deus propitius esto Oudalrico peccatori', was ohne Grund auf S. Ulrich bezogen ist, für dessen Zeit die Schrift nicht passt. Im Katalog spricht W. Meyer die Vermuthung aus, dass er von dem Mönch Udalrich von St. Michael in Bamberg geschrieben sei, der am 3. Jan. 1147 gestorben ist, und von dem im Nekrolog gerühmt wird, dass er viele Bücher für sein Kloster geschrieben habe, nach Jaffé's Meinung identisch mit dem Sammler des Codex Udalrici; Bibl. V, 1. Bei sorgsamer Prüfung der Schrift schien diese noch dem 11. Jahrh. anzugehören, doch fiel häufige Verwendung des s auf, so dass jene Vermuthung wohl richtig sein mag.

Im Cod. lat. Mon. 14649 aus St. Emmeram findet sich am Schluss der Vers saec. XI(?):

Quod prior erravit scriptor, tu corrige lector.

In den Mitth. der Centralcommission, X, 3, S. CXXXII, hat K. Lind die Abbildung eines kostbaren, jetzt im Kloster St. Paul in Kärnten befindlichen Kreuzes gegeben, welches angeblich ein 'Geschenk der Kaiserin Adelheid an das Stift St. Blasien 1077' sein soll. Die Inschrift aber, welche freilich incorrect und lückenhaft mitgetheilt ist, lautet, mit eingeklammerten Ergänzungen:

Claudit(ur) hic digni crucis alme portio ligni,
De tunica aspersa sanguine (vivifico).

Pan(n)onici regis dedit uxor Thac (l. 'et hanc') Adelheidis.

Dominus Guntherus abbas patra(v)it hanc crucem.

Ganz deutlich ist also Adelheid als ungarische Königin bezeichnet. Da Gunther von 1141 bis 1170 Abt gewesen, so passt nur die Königin Adelheid, welche in dem 1143 von ihrem Bruder, dem Landgrafen Otto von Stephaning, gestiftet